

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

Harry Sokal

Event Date: 2001-11-30
Event Time: 20:00
Event Venue: Rathaus / City Hall, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
Willisauer Bote	2001-11-24	8	Kopf voran
Neue Luzerner Zeitung Apéro	2001-11-29	31	Sokal-Jazz
Neue Luzerner Zeitung	2001-11-30	60	Harry Sokal
Neue Luzerner Zeitung	2001-12-03	15	Souveräner Jazz
Willisauer Bote	2001-12-06	25	Eleganter Jazz ohne ...

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.

utschkennt-
den die rich-
schreibt die
n solle sich
ration, aber
enden in zu-
n Kosten be-
t sich der Bri-
bewusst. Sie
dass dieses
ton St. Gallen
dass solche
in verschied-
dern selbst-
stritten sind.

nehmen
ihrer Motion
egen den zu-
angel leisten.
ompetenz der
sländische El-
iten mit unse-
oft über keine
afte Deutsch-
sind nur eini-
viele Lehrper-
n Jahren ihren
eisst es in der

schulbildungsge-
Januar 2000 in
Mitwirkung der
t. In der Regel
und die Eltern
artner, schreibt
ft würden die
achkräfte aber
ommen: «Nicht
einer Lehrerin
chen Vater kein
einer Kultur die
igen haben. Aus
dürfen Mütter
erscheinen und
sich selten in die
ischen.»

Kontakt mit einem französischen
Diplomaten, der recht gut Flöte
spielte, und mit dessen Tochter, ei-
ner Harfenistin. Er komponierte für
die beiden das heute so beliebte
Konzert für Flöte, Harfe und Or-
chester. Dass er dafür nicht die ge-
bührende Anerkennung der Auf-
traggeber erhielt, ist Grund genug,
die Arbeit und den Fleiss zu respek-
tieren, mit dem sich heutige Ensemb-
les um das Werk annehmen.

Solist aus dem Ensemble

Das Orchester Sursee interpretiert
das Werk zusammen mit dem Flö-
tisten Rainer Koch und der Harfen-
istin Franziska Brunner Meier. Der
aus Luzern stammende Rainer
Koch ist Mitglied des Surseer Orche-
sters und des Theaterorchesters. Er

C-Dur-Ouverture von Franz Schubert (1797-1828) auf dem Pro-
gramm. Schubert ärgerte sich um
1817, dass der italienische Stil bei
den Wienern so beliebt war. Er
schätzte zwar die Leichtigkeit von
Rossinis Musik, wollte aber bewei-
sen, dass er den Stil auch beherr-
sche und komponierte zwei Ouver-
türen im italienischen Stil. Italie-
nisch wurde es zwar. Man hört viel
Rossini in diesen Sätzen, aber der
Komponist verleugnet sich deswe-
gen nicht. Es ist durchaus Schubert,
was da zu Beginn des Konzerts zu
hören ist.

In Paris ist das Mozart-Stück ent-
standen. Französisch geht es da-
nach auch weiter. Zunächst mit
Maurice Ravels «Pavane pour un In-
fante défunte». Das populäre Stück

anspricht, wollte der Komponist si-
cher keinen Nachruf auf eine wirkli-
che Prinzessin schreiben. Die Stim-
mung der Pavane und das Wortspiel
im Titel gibt ihm eher das musicali-
sche Motiv vor, das nun wieder zu
entdecken ist.

Tänzerisch frisch

Mit Gustave Faurés «Masques et
Bergamasques» erreicht das dies-
jährige Programm des Orchesters
Sursee das 20. Jahrhundert, ohne
damit auch schon mit der Moderne
in Kontakt zu kommen. Fauré steht
in der Tradition der religiösen Mu-
sik von Palestrina, Bach und Grego-
rianik. Er komponierte schon in
frühen Jugendjahren, wollte aber
dem Geschmack des Pariser Publi-

Öffentliche Probe

Am 26. November, 19.30 Uhr
Isabelle Ruf-Weber in der Kl
kirche Sursee mit dem Orches
ne öffentliche Probe für Kind
Begleitung von Erwachsenen
Jugendliche ab. Während der
einstündigen Veranstaltung
die Dirigentin in den Klang eine
chesters ein und orientiert über
Vielgestaltigkeit eines derart
Klangkörpers, über den Chara
von Instrumenten und ihr enges
sammenspiel im Ensemble. Der
tritt dazu ist frei.

Die Konzerte: Samstag, 1. Dezember, 20
Klosterkirche Sursee; Vorverkauf: Kupper
ren, Telefon 041 921 21 79. Sonntag, 2.
zember, 17 Uhr, Rathaus Willisau (kein V
verkauf).



Harry Sokal.

Kopf voran

Jazz in Willisau mit Harry Sokals «Roots Ahead»

Am 30. November gastiert mit
Harry Sokal ein prominenter Mu-
siker bei Jazz in Willisau.

pd. Dank Zusammenarbeit mit Art
Farmer sowie vielen anderen Per-
sönlichkeiten und Formationen hat
Harry Sokal alle Facetten des Jazz
kennen gelernt. Sein alter Wunsch,
seine musikalischen Wurzeln in einer
Trioformation zu präsentieren, die
ihm grösstmögliche Freiheit ermög-
licht, konnte nun dank zweier her-
vorragender Musikerkollegen, dem
Drummer Mario Gonzi und dem Bas-
sisten Georg Breinschmid, verwirk-
licht werden. «Ahead» - Kopf voran -

kennzeichnet die künstlerische Ent-
wicklung vieler zeitgenössischer Ja-
zzmusiker, die zu den Quellen
zurückkehren und «that same old
story» in einer neuen, eigenen Ver-
sion erzählen, die oft in edler Voll-
endung zum «Now and today's Jazz»
wird. Harry Sokals «Roots ahead»
verbindet klassische Standards mit
Eigenkompositionen und Improvisa-
tionen auf höchstem Niveau - dar-
boten von einem Trio, das Kommu-
kation, Zusammenspiel und Dyna-
mik an erste Stelle reiht. Ganz im Sti-
ne der Urformen des Jazz.

Freitag 30. November, 20 Uhr, Rathaus
Willisau.

DB 2001.11.24p8

Sokal-Jazz

Ein lyrischer Ton und stilistisch klare Linien zeichnen den österreichischen Saxofonisten Harry Sokal aus. Sokal ist mit seinem neuen Trio Roots Ahead Gast bei Jazz in Willisau. Ganz im Sinne des Band-Namens werden die klassischen Spielweisen des Jazz mit kreativem Eigensinn zu neuen Ufern geführt.

Harry Sokal ist einer der wichtigsten Saxofonisten Europas. Zwanzig Jahre lang tourte er mit dem Art Farmer Quintett. Er spielte mit vielen amerikanischen und europäischen Jazzmusikern, von Art Blakey und Dave Holland über Terje Rypdal bis Michel Portal und Joe Zawinul. Auch im Vienna Art Orchestra hat Sokal seine Klangspuren hinterlassen. Roots Ahead verspricht schnörkellosen, dynamischen Jazz aus klassischen Standards und Eigenkompositionen mit viel Spielraum für Improvisation. pb

Freitag, 30. November, 20.00
Rathausbühne, Willisau

● **Willy Lakotas Trio**

Mainstream Jazz

LUZERN, Hotel Montana, Louis-Bar,

21.30

● **Harry Sokal**

Roots ahead

WILLISAU, Rathaus, 20.00

NLZ 20011130p60

KLASSIK

● **Diner au concert**

Sokal-Trio in Willisau souveräner Jazz

pb. Elegant gekleidet traten sie auf die Bühne, elegant war ihre Präsenz, und elegant war auch der Jazz, den sie spielten: «Roots Ahead» heisst das neue Trio des österreichischen Saxofonisten Harry Sokal, das am Freitagabend im Rathaus Willisau zu Gast war und das treue Stammpublikum begeisterte.

Die zwei Sets waren voller «Roots» aus den mittleren Perioden des Jazz: Schöne Saxofon-Literatur, Standards und Non-Standards, Coltrane und Waldron, aufgeräumt und balladig. Selbst die Eigenkompositionen von Sokal hatten diesen unverwüstlichen Geist, der manchmal auch zeitlos heisst. Das kam sehr souverän, war kompakt und luftig gespielt, und es hatte eine Ausstrahlung, einen Ton.

Klassischer Bassist

Harry Sokal (Tenorsaxofon, Sopransaxofon) und Schlagzeuger Mario Gonzi kennen sich seit vielen Jahren, nicht zuletzt durch ihre Zusammenarbeit im Art Farmer Quintet. Einen ganz starken Akzent in diesem Trio setzte der junge Bassist Georg Breinschmid, der eines Abends Harry Sokal in Wien gehört hatte, und dann seinen Job bei den Wiener Philharmonikern an den Nagel hingte, weil er mit Sokal Jazz machen wollte.

Breinschmid ist ein exzellenter Techniker und Time-Keeper. Selbst in schwierigsten Stellen kontrapunktierte und gestaltete er, ohne den Anschluss an den Jazz-Groove zu verlieren. Ein seltenes Beispiel von Klassik trifft Klassik. Auch Mario Gonzi swingte lässig mit und trieb in schmählicher Wiener Coolheit ein paar trockene Spässchen.

Das Harry-Sokal-Trio ist fast zu gut, um wahr zu sein. Eine Musik, in der selbst die Widerstände elegant bespielt werden und Reibungspunkte fehlen, ist nicht wirklich wahr. Was sie nicht daran hindert, schön zu sein.

von Kinderstück

VON URS BUGMANN

Der Stoffhase hängt s und Alice langweilt sich gediegen verschmockte der stotternde Hilfsb Flüstern zulässt und s Radau. Was ist denn Büchern zu finden? nicht.

Aber da sind die B Wandtafel, in die hine kar, der jetzt Hasenzäh weisse Ohren, Alice stei und fällt, weiss nicht wi wohin, wird klein, wird nicht mehr aus. «Wo bi zu wissen, wo ich bin weiss, wer ich bin? Schürzenkleid macht eine Reise zu sich. Sie Träume, die Rätsel, ler nung mit der Pfeffersu den Blumen und den karten sich selber ken Rätsel: Sie soll nicht nu lassen, ist selbst die Spiels.

Verwirrspiel

Es ist eine Augenwe skurrile Figuren, eine R sich zum Schmetterling spitzmaulige Maus, ei Marabu und Frosch, Fi schläfer bevölkern die auf dem drehenden La verschwinden wieder, wirrspiel, helfen Alice u

Daniel Wahl hat mit enspielern der Playstat Ensemble-Schauspielern von Viva Schudt, der Kostümen von Rudolf Jo reigen inszeniert, der Michael Pfeuti (die gibts auf CD) die kleineren K den grösseren und den E traumhaftes Theatererle Selina Hofstetter, die die

lturprozent.

Bühlmann, Bauen: «Das ebespaar».
rkonto der Regiobank Lu- r. 250.- plus Goldvreneli.

Dubach, Nottwil: «Tränen Zytgloggeturm».
schein von Stocker AG im r. 100.-

s 30 (alphabetisch):

nz, Inwil.
ättig, Hochdorf.
eri, Schüpheim.
eter, Hitzkirch.
rrer, Risch.
unner, Neuenkirch.
hlmann, Reidermoos.
hristen, Hasle.
gli, Oberkirch.
ähndrich, Rotkreuz.
ury, Altdorf.
r, Aesch.

eiser, Roggliswil.
rni, Wauwil.
ne, Bürglen.
ndolt, Rickenbach.
chler, Lachen.
eier, Altishofen.
e Oehri, Baar.
ter, Sempach Station.
oos, Römerswil.
härli, Richenthal.
genthaler, Römerswil.
epesházy, Baar.
roxler, Beromünster.
au, Kriens.
ss, Zug.

nnen einen Büchergutschein
ker AG im Wert von Fr. 25.-

orie 7.-9. Schuljahr

ina Schnoz, Ibach: «Liebe».

Bühlmann, Bauen: «Kalte

Jankovic, Zug: «Mobile Lie-

Eleganter Jazz ohne Widerstände

Jazz in Willisau: Am Freitag spielte das Harry Sokal Trio

Mit Standards und Eigenkompositionen hat das Harry Sokal Trio am Freitagabend auf der Willisauer Rathausbühne das Publikum begeistert. Moderner Jazz mit Roots auf hohem Niveau, mit drei hervorragenden Instrumentalisten. Die Musik war klassisch-bekömmlich, und was ihr an Rauheit und Widerständen fehlte, machte sie mit schönem Sound und Souveränität wett.

PIRMIN BOSSART

Elegant gekleidet traten sie auf die Bühne, elegant war ihre Präsenz, und mindestens so elegant war auch der Jazz, den sie spielten: «Roots Ahead» heisst das neue Trio des österreichischen Saxophonisten Harry Sokal, das in Willisau zu Gast war. Erschienen war der Kern des Stammpublikums. Die Musik hätte mehr Aufmerksamkeit verdient.

Topfiter Mainstream

Der Bandname «Roots Ahead» trifft die Art der Musik ziemlich genau: Der Sokal-Jazz ist traditionell. Es gibt keine Experimente und Fallzonen der freien Improvisation. Die Roots sind Bop und Hard Bop, und

auch was von neuerer Jazz-Entwicklung hinein scheint, ist durch die Roots gespiegelt. Und wenn man hinschaute, war da ein elegant geschaltetes Trio, das topfiten Mainstream in lässiger Wiener-Pose spielte.

Das Trio interpretierte und kreierte schöne Saxophon-Literatur, Standards und Non-Standards, Coltrane und Waldron, mal aufgeräumt und mit Drive, mal eher balladig und – im Jungle-Track «Santanas Flight» – auch mal ausschweifend. Selbst die Eigenkompositionen von Sokal hatten diesen unverwüstlichen Geist, der manchmal auch zeitlos heisst. Das kam sehr souverän, war kompakt und luftig gespielt, und es hatte eine Ausstrahlung, einen Ton.

Harry Sokal (Tenorsaxophon, Sopransaxophon) und Schlagzeuger Mario Gonzi kennen sich seit vielen Jahren, nicht zuletzt durch ihre Zusammenarbeit im Art Farmer Quintett. Einen ganz starken Akzent in diesem Trio setzte der junge Bassist Georg Breinschmid, der eines Abends Harry Sokal in Wien gehört hatte, und dann seinen Job bei den Wiener Philharmonikern an den Nagel hängte, weil er mit Sokal Jazz machen wollte. Das

Willisauer Publikum wird es sicher nicht bereuen. Breinschmid ist ein exzellenter Techniker und Time-Keeper. Selbst in schwierigsten Stellen kontrapunktierte, arangierte und gestaltete er, ohne den Anschluss an den Jazz-Groove zu verlieren. Ein seltenes Beispiel von Klassik trifft Klassik. Auch Mario Gonzi swingte lässig mit und trieb in schmählicher Wiener Coolheit ein paar trocken-diskrete Spässchen.

Voller Ton

Harry Sokal selber begeisterte mit sicherem, vollem Ton, guter Intonation und einigen Ansätzen von Ausbrüchen, die er ruhiger noch weiter ins Sperrige und Ausgefranstete, Ratlose und Widerständige hätte treiben können. Doch das ist nicht Stil dieses Trios. Es rückt Jazz-Zeitgeschichte ins Bewusstsein. Es übersetzt «Roots» und «Ahead» in verdauliche Portionen von Qualität und macht sie bekömmlich. Saubere Musik, aber nicht «clean».

So ist das Harry Sokal Trio fast zu gut, um wahr zu sein. Eine Musik, in der selbst die Widerstände elegant bespielt und Reibungspunkte werden, ist nicht nur wahr. Was sie aber nicht daran hindert, schön zu sein.

Die Strahlenkraft des Lichts

Die Galerie Priska Meier in Zell zeigt neue Werke des Malers Ahmed Zaïbi

Unter dem Titel «Marrakech 2001» hat Priska Meier eine Ausstellung mit vier wandfüllenden Gemälden auf Leinwand und 40

ter ausgebreiteten Bildteppichen unmittelbar die Assoziation mit den mit grosser Kunstfertigkeit und ausgesprochen feinem Farbensinn geschaffenen Kostbarkeiten asiati-

talität eigen ist. Das orientalisch üppige, das lebenssprühende Element ist sowohl in seinen grossformatigen Ölbildern wie auch in den Ar-